

HEIMKINO
Innovation 7/8-2018

HEIMKINO Quick-Info

| | |
|------------|-----------|
| Zapping | ■ ■ ■ ■ ■ |
| Multimedia | ■ ■ ■ ■ ■ |
| Familie | ■ ■ ■ ■ ■ |
| Experte | ■ ■ ■ ■ ■ |

Neuer QLED-TV von Samsung im Test

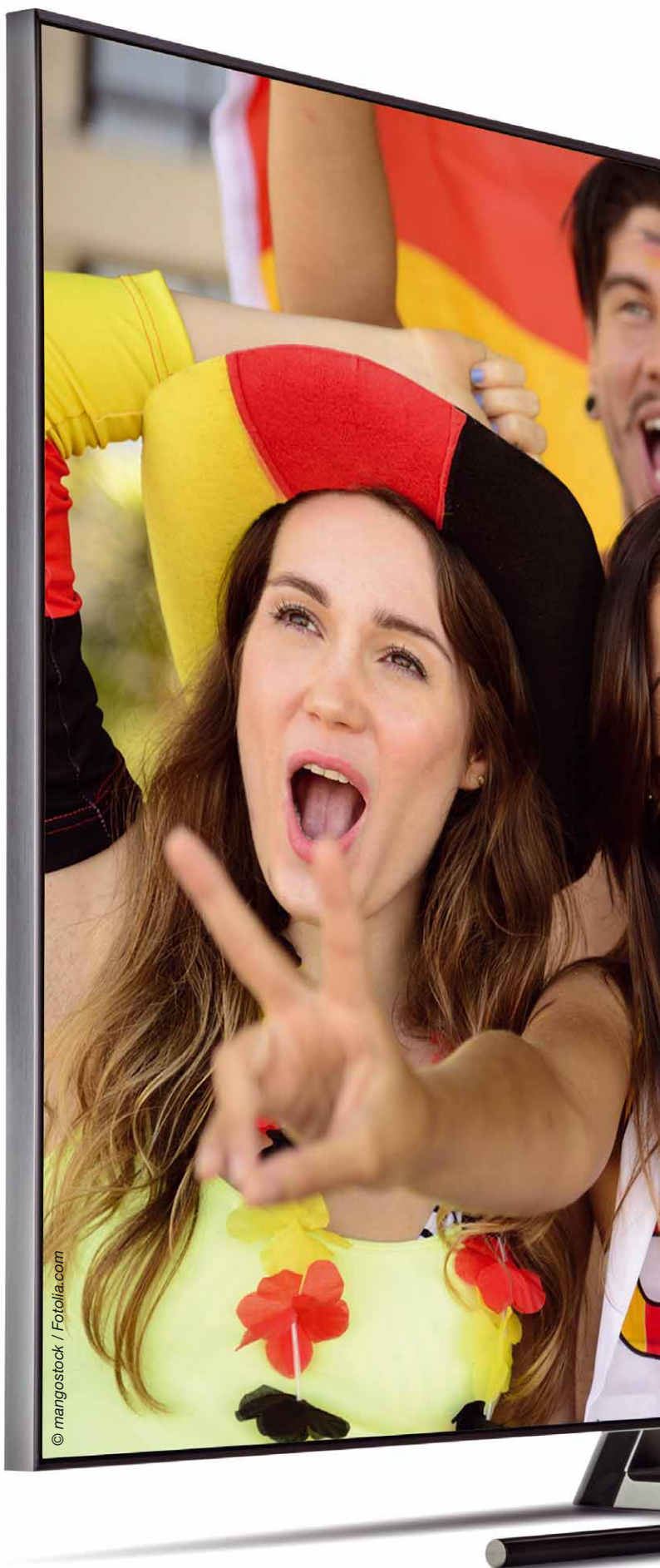
Helle Freude

Samsungs Angaben zur Technik im neuen 164-cm-TV GQ65Q9FN verheißen eine wahrhaft meisterliche Bildtechnik. Wir haben das neue QLED-Flaggschiff unter die Lupe genommen.

Bei Samsung gibt es zwei verschiedene „65Q9“-Fernseher: Das 2017er-Modell QE65Q9F und das (neue) 2018er-Modell GQ65Q9FN mit „n“ wie „neu“. Auf den ersten Blick unterscheiden sich der QE65Q9F und der GQ65Q9FN im Design des mitgelieferten Standfußes. Doch auf den zweiten Blick gibt es auch nennenswerte Unterschiede in der Technik.

Ein Kabel für alles

Samsung hat die TV-Anschlusszentrale „One Connect“, in der alle Ein- und Ausgänge des UHD-TVs zusammengefasst sind, konsequent weiterentwickelt und damit einen technischen Coup gelandet: Jetzt führt nur noch ein einziges, weniger als 4 mm dünnes Kabel zum Display, das auch die Lautsprecher beherbergt. Serienmäßig wird eine 5 m lange, nahezu unsichtbare Verbindung mitgeliefert, auf Wunsch gibt es die auch mit 15 m Länge. Über die minimalistische Leitung laufen alle Bild- und Tonsignale und sogar die Stromversorgung des lichtstarken Bildschirms. So entfällt der Stromanschluss am Fernsehgerät, und die Möglichkeiten zum Aufstellen oder Aufhängen sind damit fast unbegrenzt. Dank der One-Connect-Verbindung könnte man den 65-Zöller durchaus an einem lauen Abend auf die Terrasse oder den Balkon stellen, ohne eine Steckdose zu benötigen. Die hohe Spitzenhelligkeit des 65Q9FN ermöglicht TV-Genuss in einer hellen Umgebung.



Noch smarter

Digitale TV-Signale und über HDMI angeschlossene Zuspielgeräte werden von dem Smart-TV schon bei der Inbetriebnahme in der Regel automatisch erkannt und in die TV-Bedienung integriert.



Die neue Smart Remote hat rechts oberhalb des Bedienungsrings eine eigene Taste für den Ambient-Modus

Wer ein modernes Samsung-Smartphone mit Samsung-Konto nutzt und die „Smart-Things“-App installiert hat, hat es mit der Inbetriebnahme des Fernsehers besonders leicht: Viele Samsung-Handys erkennen den Fernseher direkt oder nach dem Starten der „Smart-Things“-App. Über das Handy teilt man dem Fernseher die WLAN-Verbindung und die Nutzerinformationen des Samsung-Kontos ganz einfach automatisch mit. Netzwerkfähige Samsung-Haushaltsgeräte wie Kühlschränke und Waschmaschinen unterstützen die Smart-Things-Vernetzung mit der Smartphone-App, in die dann auch der TV eingebunden wird – so wird man künftig mit dem „Samsung Family Hub“ einen Blick in den Kühlschrank werfen, ohne sich aus dem Fernsehsessel zu erheben, oder das Licht per TV-Bedienung dimmen.

Natürlich unterstützt der 65-Zöller mit seiner Tizen-Smart-TV-Plattform Sprachsteuerung, zahlreiche Video-on-Demand-Dienste und Mediatheken bzw. HbbTV. Er ist zudem in der Lage, ein TV-Programm drahtlos auf ein Mobilgerät zu streamen, was mit Samsung-Smartphones ab dem S6 in der Regel möglich sein soll.

Stilvoll: Deko oder Tarnung

Mit der super flachen Wandhalterung „No Gap“ lässt sich der UHD-TV fast lückenlos an die Wand bringen oder mit dem Staffelei-Standfuß „Gallery Stand“ elegant im Raum platzieren.

Ein ausgeschaltetes TV-Gerät wird allerdings häufig als „schwarzes Loch“ im Wohnraum empfunden. Für den neuen „Q9“ hat der Hersteller eine ausgefuchste Lösung parat, die dieses schwarze Loch auf Knopfdruck verschwinden lässt: den „Ambient-Modus“. Damit kann man ein dekoratives Bild, eigene Fotos oder Infos auf dem Bildschirm energiesparend einblenden. Etliche Bildmotive sind vorprogrammiert, darüber hinaus gibt es eine große Auswahl in der Samsung-Galerie, die über das Samsung-Nutzerkonto zugänglich ist. Das Sahnehäubchen für die Wandmontage ist die fast perfekte Tarnung, bei der die eigene Wand den Bildschirm im Ambient-Modus ausfüllt. Der optische Trick funktioniert über die Steuerung per Smart-Things-App und ein Foto, das man selber von der Wand hinter dem TV





Die neue One-Connect-Box beherbergt neben allen Ein- und Ausgängen auch die komplette Stromversorgung des Displays. Das transparent ummantelte Verbindungskabel ist nur wenige Millimeter dünn

gemacht hat. Farbton und Helligkeit des „Wandbildes“ lassen sich als Grundeinstellung über die App an den Raum anpassen. Zudem passt sich der TV per Helligkeitssensor an die Lichtverhältnisse an. Timer, automatische Handy-Anwesenheitserkennung und Sensorsteuerung sorgen für Komfort, sodass man den Ambient-Modus nicht jedesmal mit der Fernbedienung ein- und ausschalten muss.

Mehr Kontrast

Das neue Q-LED-Display setzt auf hochwertigste Backlight-Technik alter Schule, nämlich eine vollflächige LED-Hinterleuchtung mit einer riesigen Anzahl einzeln gedimmter Zonen. Samsung verwendet für dieses aufwendige LED-Backlight das griffige Kürzel „FALD“ als Abkürzung für „Full Array Local Dimming“. Damit bekommen alle Bildbereiche über eine raffinierte Steuerung eine genau dosierte Helligkeit. Dunkle Bildbereiche reichen bis zum tiefsten Schwarz, während helle Bereiche gleichzeitig strahlend leuchten können. Hinzu kommt eine Bildschirmoberfläche, deren „Ultra-Black“-Kontrastfilter auftreffendes Umgebungslicht zum größten Teil schluckt. Das Resultat ist ein gigantischer Kontrastumfang mit satten Schwarzwerten und eine noch höhere Bilddynamik. Apropos Bilddynamik: Der Samsung-TV unterstützt HDR10 (etwa auf Ultra-HD-Blu-ray), HLG und HDR10+, das von Amazon mit zahlreichen Serien (darunter Transparent, Mozart in the Jungle und American Playboy) gestreamt wird. Übrigens hat Samsung für Gamer den passenden Spielemodus in der „Externen Geräteverwaltung“ untergebracht, da hier auch die HDMI-Synchronisierung betroffen ist.

Was den Samsung zusätzlich auszeichnet, ist seine hochwertige, fein abgestufte Farbwiedergabe, die auch bei hoher Gesamthelligkeit intensive, satte Farben darstellen kann. Diese große Farbpalette verdankt der UHD-Bolide unter anderem den „Quantum Dots“, die als Teil der Backlight-Technik sehr reines rotes und grünes Licht abstrahlen, während der Blauanteil von den verwendeten LEDs kommt, was unter dem Strich perfekt zu den TV-Grundfarben (RGB = Rot, Grün, Blau) passt.

Anschlussmöglichkeiten

Bei den Anschlüssen verzichtet Samsung auf analoge Schnittstellen. Ein Kopfhörer (oder eine Soundbar) lässt sich drahtlos per Bluetooth an den Fernseher koppeln. In der One-Connect-Box stehen vier Ultra-HD-taugliche HDMI-2.0-Eingänge und drei USB-Schnittstellen für Medienwiedergabe oder USB-Recording zur Verfügung. Dank der

Twin-Multituner-Ausstattung für DVB-T2, -S2 und -C kann man während einer TV-Aufnahme problemlos weiter zappen und ein anderes Programm anschauen. Der obligatorische CI+-Schacht erlaubt es, Pay-TV direkt im Fernseher zu entschlüsseln. Selbstverständlich ist der 65Q9FN mit LAN und WLAN ausgestattet und bietet neben zahlreichen Apps und Streamingdiensten eine recht zuverlässige Sprachsteuerung, die auch Befehle wie „Hinterleuchtung auf 26“ versteht und befolgt. In unserem Test kam es vor, dass unsere HDMI-Laborverteilung ohne erkennbaren Grund das Smart-Hub-Menü blockierte. Die Sprachsteuerung lief in diesem Fall weiter tadellos.

Bildqualität

Viele TV-Zuschauer werden den knackig-bunten und extra scharf wirkenden Bildmodus „Natürlich“ als angenehm empfinden, doch die Bildeinstellung „Film“ wird der HDTV-Norm am besten gerecht und ist auf normgerechte Farben, allerdings mit relativ hoher Lichtintensität, abgestimmt. Filmfans werden das durchgängig tiefe Schwarz der „21:9-Balken“ zu schätzen wissen, wobei sowohl in hellen als auch in dunklen Bildbereichen feine Details erkennbar bleiben. Die hochwertige Signalverarbeitung mit Samsungs „Q Engine“ sorgt bei gutem HD- und UHD-Bildmaterial für feine Farbverläufe ohne störende „Treppchen“: So wirkt beispielsweise der Himmel einer Dämmerungsszene vollkommen natürlich. Das LED-Dimming verrichtet seinen Dienst bei geringer oder mittlerer Einstellung so geschickt, dass nur bei genauem Hinsehen Nebeneffekte wie Blooming auszumachen sind.

Dank der sehr guten Entspiegelung des Bildschirms kann man auf die vollständige Verdunkelung des Wohnraumkinos verzichten. Wer etwas mehr Kinofeeling haben möchte, verringert einfach das Backlight (etwa auf den Wert 15) und schließt die Jalousien.

Bei allen Filmausschnitten in Full-HD von „21“, „James Bond: Casino Royale“ und „Blade Runner 2049“ überzeugte der Samsung mit seiner präzisen Bildwiedergabe, zu der wir die Bewegungskompensation „Auto Motion Plus“ auf Unschärfeminderung 8 und Judder-Verminde- rung (Entruckeln) 7 ohne die flimmerig wirkende „LED Clear Motion“ eingestellt hatten.

Das Ergebnis war eine insgesamt saubere, fließende Bewegbildwiedergabe, die nur selten (etwa beim Springreitturnier über HDTV) ein paar Artefakte zeigte.

Bei großflächig hellen Bildern mit HDR, die wir von der UHD-Blu-ray-Disc (im HDR10-Verfahren) und über Satellit (HLG-Übertragung) im HDR-Filmmodus getestet haben, kommt der neue Q9 richtig in Fahrt

